

FAUSTREGELN FÜR INTERVALLUMKEHRUNGEN

OKTAVIERUNGEN VON INTERVALLEN

AUSGANGS INTERVALL			UMKEHRUNGS INTERVALL	
REIN	bleibt		REIN	
KLEIN	wird		GROSS	
VERMINDERT	wird		ÜBERMÄSSIG	
1	PRIME	bleibt	PRIME	1
weil sie sich nicht umkehren lässt				
2	SEKUNDE	wird	SEPTIME	7
3	TERZ	wird	SEXTES	6
4	QUARTE	wird	QUINTE	5

UND UMGEKEHRT

5	QUINTE	wird	QUARTE	4
6	SEXTES	wird	TERZ	3
7	SEPTIME	wird	SEKUNDE	2
8	OKTAVE	bleibt	OKTAVE	8
weil das Intervall gleich bleibt				
ÜBERMÄSSIG	wird		VERMINDERT	
GROSS	wird		KLEIN	
REIN	bleibt		REIN	

Es gibt 3 enge und 3 weite Akkordstellungen, beide Arten sind oktavierbar. Die weiten Akkordstellungen erhält man durch die Umkehrungsintervalle der engen Akkordstellungen, beim Spielen der gleichen Töne in umgekehrter Richtung. Enge Akkordstellungen haben Bezeichnungen, weite Akkorde aber nicht.

Die Umkehrung von Dur ist Moll. Die 3 Akkordbezeichnungen der Dur- und Molldreiklänge am Beispiel G-Dur und D-Moll über den Spiegelton D dargestellt

Dur

2 Sextakkord 3 Quartsextakkord 1 Grundstellung

Moll

1 Grundstellung 2 Sextakkord 3 Quartsextakkord

Moll

3 Umkehrung des 2 Umkehrung des 1 Umkehrung der Quartsextakkords Sextakkords Grundstellung

Dur

1 Umkehrung der Grundstellung 3 Umkehrung des 2 Umkehrung des Quartsextakkords Sextakkords

Welche Intervalle sind rein, klein, groß, vermindert oder übermässig nach Reihenfolge der chromatischen Tonleiter

1	reine	Prime
2	kleine	Sekunde
2	große	Sekunde
3	kleine	Terz
3	große	Terz
4	reine	Quarte
4/5	übermässige	Quarte od. verminderte Quinte
2 Intervallbezeichnungen für die halbe Oktave		
5	reine	Quinte
6	kleine	Sexte
6	große	Sexte
7	kleine	Septime
7	große	Septime
8	reine	Oktave

© bei Helmut Longerrich

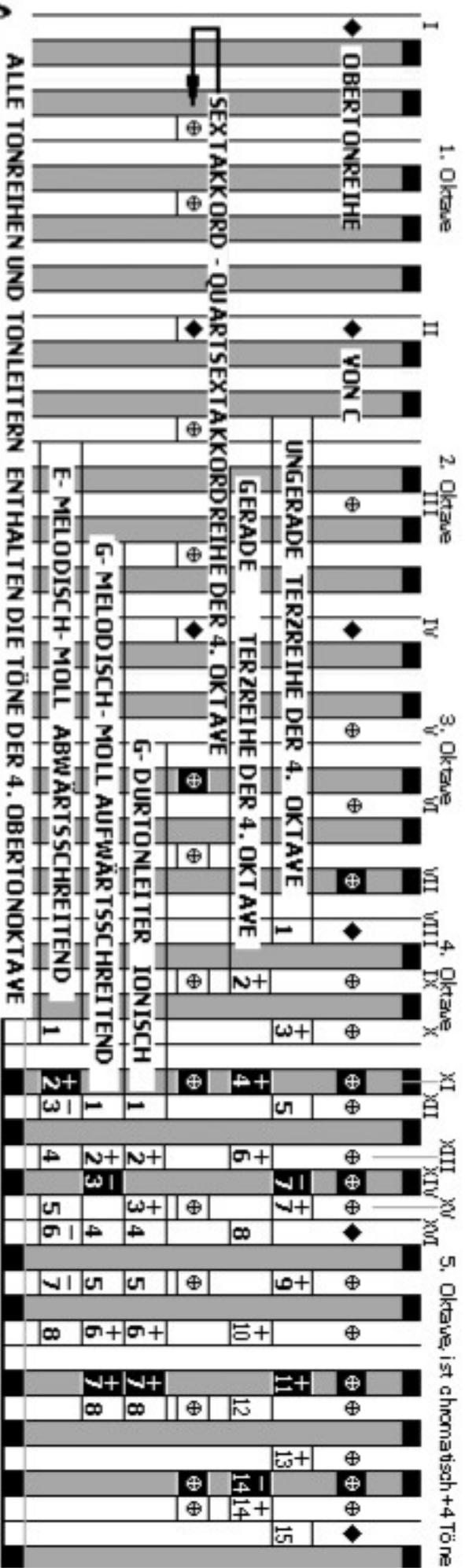


0179 363 56 87

es-stimmt.de

Helmut Longerrich





© bei Helmut Longenrich

Die Akkordkurzbegriffe entsprechen dem Jazz-Standard

Musical notation for the jazz standard "Die Akkordkurzbegriffe entsprechen dem Jazz-Standard". It features a treble clef with a key signature of one flat (Bb) and a 4/4 time signature. The melody is written in a single staff, and the accompaniment is shown in a bass clef with a C7 chord symbol. The notation includes various chord symbols and rhythmic patterns.

ZEICHENERKLÄRUNG
 + = Groß & bei reinen Intervallen übermässig
 - = Klein & bei reinen Intervallen vermindert
 Zahlen ohne + oder - sind rein
 Römische Zahlen nummerieren die Overtöne

C	E0	Em	Gm	G	B+	Hm	D	F#0	Am
-7+7+9 +11+13	5-7+9 11-13	-5-7+9 11-13	+3+7+9 11+13	-3+7+9 11+13	+7-9+9 +11+13	-7+7-9 11-13	-7+9, 11 -13+13	+3-7-9 11-13	-7-9+9 11+13
+2+4+6 -14+14	+2, 4-6 12-14	+2, 4-6 -12-14	+2, 4+6 +10+14	+2, 4+6 -10+14	-2+2+4 +6+14	-2, 4-6 -14+14	+2, 4 -6+6-14	-2, 4-6 +10-14	-2+2, 4 +6-14



Musical notation showing the harmonic series for various chords. It includes a treble clef and a bass clef with notes and accidentals corresponding to the intervals in the table below.

C C C7 C7 9 7 9 79#11 79#11

C#11 C13 C13maj7

DOPPEL TÖNE ENTSTEHEN, WENN ZWEI TONERZEUGER SICH GEGENSEITIG SO BEINFLUSSEN, DAS ZWISCHENTÖNE MIT SCHWINGEN. DIE KLASSISCHEN DOPPELTÖNE ENTSTEHEN, WENN MAN JEDE NEU ERSCHEINENDE TON-BEZEICHNUNG IN DER OBERTONREIHE UM EINE OKTAVE TIEFER SPIELT.

